

Mannschaft wird am 31. Juli aufgenommen und dasjenige der zweiten am 7. August 1969. — Im wesentlichen sieht das Vorbereitungsprogramm wie folgt aus: 6. August: Gegen Luzern Reserven

in Luzern, 10. August: Gegen Erlinsbach (Aargauer Cup) daheim, 12. August: Gegen Aarau Reserven in Aarau, 17. August: Gegen Steffisburg in Steffisburg, 24. August: Meisterschaftsbeginn.

zur Hand haben und eifrig studieren, danken wir für die uneingeschränkte Treue. Bei ihnen scheint das Motto, in Abwandlung einer Redewendung, zu gelten: «Es ist unmöglich, vom „Aargauer Tagblatt“ nicht gefesselt zu sein.»

Das AT in aller Welt

Aus dem Aarauer Heimatmuseum

Von Asa bis Wahroonga-Sidney

Eine Zusammenstellung unserer Ferienabonnemente im Ausland

U.W. bei der Hitze in den letzten Tagen musste man sich jeweils in die kühlsche Ecke des Hauses verkriechen, um die Zeitung in aller Ruhe, ungestört von Bremsen und Wespen, lesen zu können. Dass es sogar Leute gibt, welche in solchen Zeiten ihr Lieblingsblatt überhaupt nicht zur Hand nehmen, glauben wir gerne, und unsere Journalistenehre fühlt sich nicht einmal sonderlich betroffen. Der «Apollo»-Flug mag immerhin zu vermehrter Lektüre während der Hundstage beigetragen haben.

Was uns aber freut, ist die Tatsache, dass es sehr viele AT-Leser gibt, welche unsere Zeitung auch in den Ferien nicht missen möchten. Auch ins Ausland lässt sich eine erstaunlich grosse Zahl von Lesern das «Aargauer Tagblatt» nachschicken. Dies beweist, dass viele Ferienlustige auch in der Zeit der Erholung den Kontakt mit ihrem Wohnort indirekt aufrechterhalten möchten und sich nicht auf die NZZ-Fernaussage verlassen.

Wir haben uns Ende letzter Woche selbst die Plausch-Aufgabe gestellt, in unserer Speditionsabteilung die Auslandsadressen unserer Abonnenten zusammenzustellen. Diese Abteilung sieht sich übrigens in diesen Tagen vor einer grossen Aufgabe. Gerade dann, wenn die meisten Leute in den Ferien weilen, hat sie wegen der Umbestellungen vermehrte Arbeit zu leisten.

Wie bei der kürzlich publizierten Uebersicht, zu welcher wir die Angaben von den Aarauer Reisebüros erhielten, ist auch hier ein unverkennbarer Trend nach dem Süden festzustellen. Weit aus am meisten Ferienadressen gehen auf das Konto des heissen Badeferien versprechenden Italiens. Dabei schwingen folgende Orte obenaus: Bellaria (8 Abonnenten), Lido di Jesolo (6), Rimini (6), Caorle (6), Lido del Savio/Ravenna (5), Riccione (5), Igea Marina di Rimini (5), Allassio (4), Pesaro (4), Diano Marina (4), Cattolica (4), Cervia (4) sowie Ischia (4). Je drei Abonnenten verbringen ihre Ferien in Bibione, Cacicce Mare, Marina di Massa, Marina di Ravenna und Lignano. Je zwei sind schliesslich im Camping des Lido Cavallino (Jesolo), im Lido di Camaiore, in Cesenatico, Viserba di Rimini, Milano-Marittima und Laigueglia/Savona anzutreffen.

An zweiter Stelle, allerdings schon mit grossem Abstand, folgt überraschend Deutschland. Dass nicht ein weiteres südliches Land im zweiten Rang ist, wird man auf die Tatsache zurückführen

ren können, dass die Touristen nicht allzu grosses Vertrauen zur südlichen Post haben. Hier gilt wohl die Devise: «Lieber kein AT als ein drei Tage altes!». Die Abonnenten in Deutschland verteilen sich auf alle möglichen Orte. Neben den Grossstädten Berlin, Frankfurt, München und Stuttgart sind Badeorte wie Krozingen und Wörishofen zu finden, und auch Sylt und die Insel Rügen fehlen nicht. Zwei Abonnenten befinden sich in Dittishausen und Ueberlingen.

Im dritten Range liegt Spanien, und als beliebtes Ferienziel erweist sich einmal mehr Mallorca (5 Abonnenten). Weiter wohlklingende und bekannte Namen vom Festland und den Inseln begegnen uns: San Antonio de Calonge und Playa de Aro (Costa Brava), Este Pona (Costa del Sol), Corbera del Uobregat (Barcelona), Ibiza und Las Palmas.

Spanien folgt unser östlicher Nachbar Österreich mit 18 Ferienabonnenten, wobei je zwei auf Innsbruck und Wengen/Pitztal-Tirol fallen. An nächster Stelle liegt England. Je drei Tagblattleser befinden sich in London und Bournemouth, andere sind in Manchester, Norwich, Richmond, Macclesfield, Fosse Road South, Leigh-On-Sea sowie in den Universitätsstädten Oxford und Cambridge anzutreffen. In Frankreich, Korsika eingeschlossen, lesen 10 Personen das AT, wobei die Ferienorte oft besser klingen als die besten französischen Weine (Le Vieux-Cannet des Maures, Cros de Cagnes/Alpes Maritimes, Juan-les-Pins).

Auffallenderweise lassen 8 Abonnenten die Zeitung nach Jugoslawien nachkommen. Es ist denkbar, dass sie wieder einmal etwas Anständiges lesen möchten. Das «Tagblatt» gelangt im übrigen auch nach Portugal (Amacao de Pera Algarve), Dänemark (Kopenhagen, Thorup), Niederlande (Leiden), Schweden (Linköping, Asa) und Finnland (Kulovesi). Ja, kurzzeitig wird es auch in der Türkei (Istanbul), im Libanon (Chekka), in den Vereinigten Staaten (Bellevue-Washington), in Mexiko, in Südafrika (Kapstadt, Ulcor) und Australien (Wahroonga-Sidney, Melbourne) gelesen.

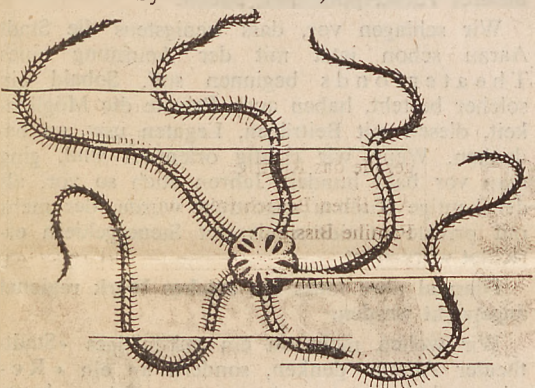
Es wäre wohl falsch, aus dieser Zusammenstellung irgendwelche Schlüsse zu ziehen. Bei der Frage, ob man das «Tagblatt» umbestellen will oder nicht, spielen zu sehr postalische Gründe mit. Vielleicht auch die Ueberlegung, dass in diesen Zeiten nicht so wichtige Dinge geschehen. Es mag sogar sein, dass sich der eine oder andere auch einmal Ferien vom «Aargauer Tagblatt» leisten will. Wir nehmen es nicht übel. Denjenigen Lesern aber, welche auch in der grossen weiten Welt das AT

Schlangensterne

Sm. Wer in seinen Ferien Gelegenheit hat, eine felsige Meeresküste zu erforschen, der kennt den Seeigel und den Seestern. Es sind eigenartige, wenig bewegliche Räuber, die auf Muscheln und andere Wassertiere Jagd machen. Mit ihnen verwandt ist der viel seltenere Schlangensterne. Er besitzt eine ähnliche Lebensweise, ist aber viel beweglicher als seine bekannteren Verwandten. Der eigentliche Körper besteht aus einer fünfeckigen Scheibe. Ihr entspringen fünf lange, schlanke Arme, die sich beim Fortbewegen und beim Beutemachen lebhaft drehen und winden. Das ganze Tier ist durch Kalkplatten panzerartig geschützt. An den Armen besteht der Kalk aus kleinsten Stücken, die gegeneinander beweglich sind. Auch die vielen kurzen Stacheln enthalten Kalk.

Zusammen mit Seesternen und Seeigeln gehört der Schlangensterne zu den Stachelhäutern. Dieser Tierstamm umfasst auch die festsitzenden Seelilien und die Seegurken, auch Seescheiden genannt. Alle seine Vertreter sind reine Meeresbewohner. Das Meer ist ja die Urheimat sämtlicher Lebewesen. Den anderen Tierstamm ist es aber gelungen, von dort ins Süsswasser, zum Teil auch auf das Land vorzustoßen. Nur die Stachelhäuter konnten das Salzwasser nie verlassen. Dabei bilden sie eine sehr alte Tiergruppe, von der man annimmt, sie hätte Zeit genug gehabt, sich anderen Lebensräumen anzupassen. So gab es schon Stachelhäuter vor 500 Millionen Jahren, lange bevor Insekten oder Wirbeltiere auf unserem Planeten erschienen.

Eine weitere Merkwürdigkeit betrifft die Symmetrie der Stachelhäuter. Allgemein herrscht im Tierreich die Axialsymmetrie vor. Käfer, Fische, Eidechsen oder Elefanten kann man durch eine einzige Schnittebene in zwei spiegelbildlich gleiche Hälften teilen. Unser Schlangensterne ist wie alle Stachelhäuter nach der Fünffachzahl gebaut. Er besitzt fünf Symmetrieebenen, ist also mehrstrahlig-symmetrisch konstruiert.



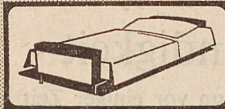
Warum in die Ferne schweifen? Auch in Aarau gibt es viele reizvolle Sehenswürdigkeiten. Für den beschaulichen Betrachter lohnt sich insbesondere ein Streifzug durch die Altstadt mit ihren malerischen Gässchen und stillen Winkeln, wie beispielsweise dieses Bild aus der Gollatenmattgasse (mit Blick in die Halde) zeigt. (Photo: R. Kuhn)

lig-symmetrisch konstruiert. In anderen Tierstamm sind solche Formen selten. Als Beispiele seien Schwämme, Korallen, Seeanemonen oder Röhrenwürmer genannt. Das sind durchwegs festgewachsene Arten. Die mehrstrahlige Symmetrie wird anscheinend durch eine ortsgebundene Lebensweise begünstigt. Von allen Stachelhäutern sitzen aber nur die Seelilien fest. Die anderen bewegen sich frei, zeigen aber trotzdem fünfstrahlige Symmetrie. Offenbar stellt die Seelilie den ursprünglichen Typ dar, die übrigen Formen leiten sich von ihr ab und behielten trotz veränderter Lebensweise ihre Symmetrieverhältnisse bei. — Der Schaukasten «Stachelhäuter» gehört zur Abteilung Zoologie des Heimatmuseums.

Auch ein Weltrekord

upi. Einen neuen «Weltrekord» im Haferbreiessen stellte am Donnerstag der 55jährige Ire John Coyle in Corby auf. John Coyle, ein 234 Pfund schwerer Stahlarbeiter, hatte allerdings einige Mühe, denn er musste immerhin in 10 Minuten 23 Teller Haferbrei verschlingen, und das nach dem Frühstück. Weitere 35 «Spezialisten» waren Anwärter auf die begehrte Trophäe des «Weltmeisters».

Merken Sie sich diesen Preis:



TAG- und NACHT-Sofa
abklappbar, mit Bettzeugraum

Keine Scheinrabatte —
immer ehrliche, klare NETTO-Preise!
Das ist sympathisch — das gibt Vertrauen!

nur

Gratislieferung

890.-

Bettsofa und 2 Fauteuils



«Chérie» Das neueste Modell aus Europas grösster Polstermöbel-Auswahl!

Wichtig! Bei uns finden Sie laufend enorm günstige, fabrikneue Occasionen sowie stark reduzierte Ausstellungsmodelle und Teppiche — eine Fundgrube für alle — profitieren Sie!

Genarbttes Simili-Leder elegant gesteppt — leicht zu reinigen!

Teppichschonende Chromrollen
Exklusiv-Modell Möbel-Pfister

POLSTER-CENTER

Möbel-Pfister

2000 Musterzimmer
30 000 Teppiche

ZÜRICH b/HB
am Walcheplatz

ZÜRICH b.d. Sihlbrücke
Kasernenstrasse 7-11

BASEL
Mittl. Rheinbrücke

BERN
Schanzenstrasse 1

BIEL
Neumarktplatz

ST. GALLEN
Blumenbergplatz

WINTERTHUR
Steinberggasse

ZUG
Bahnhofstrasse 32

Fabrikausstellung — Teppichcenter SUHR bei Aarau
200 m interessante Schaufenster Autobahn-Ausfahrt 3

1000 P
AARAU